

Ponys im Hutwald gechippt und sortiert

Mitarbeiter des Naturparks Solling-Vogler trieben Tiere zusammen und verteilte sie neu

VON HANS-PETER NIESEN

Nienover – Mitarbeiter des Naturparks Solling-Vogler haben 29 Exmoor-Ponys im Hutwald eingefangen und auf Standorte in Wahmbeck und Silberborn verteilt. Gleichzeitig nutzte Tierarzt Klaus Steinmetz (Denkhausen) die Gelegenheit, um Fohlen zu „chippen“. Mit dem Chip unter der Haut können die Tiere jederzeit mit einem elektronischen Lesegerät identifiziert werden.

„Für die Pflege des Hutwalds reicht uns ein Bestand von etwa 45 bis 50 Tieren aus“, sagt Weidemanager Holger Schwerdtfeger, der mit seinen Mitarbeitern die fast wild lebenden Pferde im Reiherbachtal zusammengetrieben und in einer speziellen Anlage für die sogenannte „Pony-Sortierung“ eingefangen hatte.

In der Anlage, die aussieht, als ob sie aus einem klassischen Westernfilm stammt, schleusten die Mitarbeiter jedes Tier durch eine Einzelbox, um seine Daten zu erfassen



Pony-Sortierung: Im Hutwald treiben die Mitarbeiter des Naturparks Solling-Vogler die fast wild lebenden Exmoor-Ponys zusammen, damit die Jungtiere zu chippen und die Herde anschließend neu zu sortieren.

FOTOS: HANS-PETER NIESEN

und um dem Nachwuchs einen Chip unter die Haut zu spritzen. Während, wie die Stuten und Fohlen, als sie durch die Gitter kurzzeitig voneinander getrennt waren, mit gegenseitigem Beschnupern zeigten, dass sie zusam-

mengehören. In freier Wildbahn nimmt sogar die ganze Herde die Fohlen in ihre Mitte, um sie vor Gefahren zu schützen.

Doch im Reiherbachtal war es nur ein kurzer Moment der Trennung. Dann durften

Stuten und Fohlen wieder zusammen sein. Weidemanager Schwerdtfeger ist froh, dass sich die Verantwortlichen beim Start des inzwischen bundesweiten Hutwaldprojekts für die aus England stammende Rasse ent-

schieden und nicht für Kohniks, eine weitere Rasse, die in Naturschutzgebieten wie der Geltinger Birk in Schleswig-Holstein für die Landschaftspflege eingesetzt werden. „Die Exmoor-Ponys sind vom Wesen zugänglicher“,

sagt Schwerdtfeger. Und neugierig. Aufmerksam beobachten sie alles, was um sie herum vorgeht und kommen auch auf Menschen zu, wenn sie etwas interessiert.

Wichtigste Aufgabe der Ponys ist das Kurzhalten des Aufwuchses unter den alten Eichen im Reiherbachtal, die sie im Verbund mit Heckrindern ausüben.

Sie verbeißen unter anderem die jungen Bäumchen, damit die Landschaft wie in früheren Jahrhunderten offen und als Lebensraum für eine Vielzahl gefährdeter Tier- und Pflanzenarten erhalten bleibt.

Wegen der positiven Eigenschaften der Exmoor-Ponys werden überzählige Tiere nicht nur zum Einsatz in anderen Schutzgebieten abgegeben, sondern auch an Privatpersonen, die sie beispielsweise als Reit-, Zug- oder Kutschpferd halten. „Wir haben schon Ponys nach Dänemark verkauft und aktuell eine Anfrage aus der Ukraine erhalten“, so Schwerdtfeger.

» ARTIKEL UNTEN



Konzentriert bei der Arbeit: Tierarzt Klaus Steinmetz spritzt einem Fohlen einen Chip unter die Haut.

Exmoor-Ponys stammen aus England

Das seit über 1000 Jahren in England nachgewiesene Exmoor-Pony hat den Zweiten Weltkrieg mit viel Glück überlebt. Aus 44 Stuten und wenigen Hengsten wurde ein neuer Bestand aufgebaut, sagt Holger Schwerdtfeger, zuständiger Weidemanager im Naturpark Solling-Vogler. Die Sollinger Ponys gehören zu einer anerkannten Zuchtlinie, auch wenn sich die Ponys im Natursprung fortpflanzen und die Stuten nicht künstlich besamt werden.

Die Pferdeart ist so widerstandsfähig, dass sie das ganze Jahr draußen leben kann. Im Winter isoliert ihr Haarkleid dermaßen gut, dass Schnee auf ihrem Rücken lie-

gen bleibt und nicht taut, berichtet der Betreuer.

Eigentlich wollte auch die Tierarzt-Doktorandin Sarina Fetscher an der Pony-Sortierung teilnehmen. Doch die junge Frau musste sich nach ihrer kürzlich erfolgten Rückkehr aus Schweden wegen der Corona-Pandemie vorsichtshalber in Quarantäne begeben und fehlte deshalb. Sie beschäftigt sich mit dem Parasitenbefall der robusten Pferderasse.

„Unsere Ponys erhalten keine vorbeugende Behandlung, weil wir ihren Kot als Lebensgrundlage für Hirschkäfer, Eremit und andere Insekten schützen wollen“, sagt Holger Schwerdtfeger zu dem Vorgehen.

zhp

Blutspende beim DRK

Bodenfelder laden in die Gesamtschule ein

Bodenfelde – Der DRK-Ortsverein Bodenfelde lädt zu einer weiteren Blutspende ein. Gespendet werden kann der lebensnotwendige Körpersaft von Erwachsenen (18 bis 72 Jahre) am Dienstag, 16. Juni, (16.30 bis 19.30 Uhr) in der Heinrich-Roth-Gesamtschule in Bodenfelde.

Verantwortlich für die Organisation ist wegen der Co-

rona-Pandemie erneut der DRK-Kreisverband Northeim/Göttingen in Kooperation mit dem Blutspendedienst Sprinige. Nach der Spende gibt es ein Lunchpaket als Dankeschön.

Mitzubringen sind der Personalausweis und ein Mund-Nasen-Schutz. Zudem gelten die Corona-Abstands-, Schutz- und Hygieneregeln.

jde

Eure Energie: ein Gewinn für alle

e-on



20.000 € für ein Herzensprojekt*

In Kooperation mit



Jetzt Menschen nominieren, die positive Energie in unser Leben bringen.

Jeder kann gewinnen und gemeinsam unterstützen wir ein Herzensprojekt.

Einfach mitmachen und gemeinsam mehr bewegen.

eon.de/energie

* Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Projekten („Herzensprojekten“) durch E.ON. In Phase 1 von 28.05. bis 30.06.20 können Personen nominiert werden, die sich für die Region einsetzen. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese zu ihren Herzensprojekten. In Phase 2 von 02.07. bis 16.07.20 werden die Projekte unter eon.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Brandenburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hessen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: eon.de/energie